

Presseinformation

Frankfurt am Main, den 1. November 2016

Einführung in die Provenienzforschung Vortrag im Institut für Stadtgeschichte

Am Montag, 7. November 2016, eröffnet die Provenienzforscherin Isabel von Klitzing die Vortragsreihe „Gesammelt, gehandelt, geraubt. Kunst in Frankfurt und der Region zwischen 1933 und 1945“, die das Institut für Stadtgeschichte gemeinsam mit der Gesellschaft für Frankfurter Geschichte e. V. veranstaltet. Unter dem Motto „Der Kunst auf der Spur – Einführung in die Provenienzforschung“ erläutert sie Grundlagen dieser gleichermaßen kunsthistorischen wie juristischen Disziplin.

Die Provenienzforschung hat sich in den vergangenen Jahren rasant entwickelt – vor allem durch die Gurlitt-Sammlung und den Hollywood-Film „Monument Men“ ist ein großes öffentliches Interesse entstanden. Doch was versteht man eigentlich genau darunter? Wer betreibt diese Forschungen und welche Werke und Sammlungen sind davon betroffen? Wie lassen sich Kunstwerke identifizieren, die ihren Eigentümern möglicherweise unrechtmäßig zwischen 1933 und 1945 entzogen worden sind? Und worin liegt der Unterschied zwischen Raub-, Beute- und Entarteter Kunst?

Anhand konkreter Beispiele, auch mit Frankfurter Bezug, soll auf diese Fragen, aber auch auf den Umgang mit den Rechercheergebnissen eingegangen werden. Der Vortrag stellt die praktische Arbeit von Provenienzforschern dar und bildet somit eine anschauliche Grundlage für die neun Vorträge, die bis Juni 2017 folgen.

Der Vortrag beginnt um 18.30 Uhr. Die Teilnahme kostet 4 €, ermäßigt 3 €. Mitglieder der Gesellschaft für Frankfurter Geschichte e. V. erhalten mit Ausweis freien Eintritt. Weitere Informationen unter www.stadtgeschichte-ffm.de und www.geschichte-frankfurt.de.